



Ehrenkapitän Alwin Brandt (rechts) gehörte zu den ersten Gratulanten seines Sohnes Andreas.



Die Jacoby-Bürgergilde marschierte durch die Lütjenstraße. An der Spitze gingen die Offiziere (von links) Fritz Jensen, Alwin Brandt und Christian Hansen, gleich dahinter die Fahnenträger.

Gildekönig tritt in Vaters Fußstapfen

Andreas I. Brandt löst Manfred Otto als Majestät der Jacoby-Bürgergilde ab

NEUMÜNSTER Das nennt man wohl eine perfekte Regie: Um 18.32 Uhr und damit nur zwei Minuten nach der im Gilde-Dienstbefehl anvisierten Uhrzeit holte Königschütze Peter Geiss im Tierpark den hölzernen Vogel herunter und machte damit Andreas I. Brandt zur neuen Majestät der Jacoby-Bürgergilde.

Zu den ersten Gratulanten des 47-jährigen Gartenstadters zählte sein Vater Alwin Brandt. Der Jacoby-Ehrenkapitän trug selbst von 1972 bis 1974 die Königswürde und war wie sein Sohn – beide sind übrigens Steuerberater – mächtig stolz. Andreas I. Brandt folgt auf Manfred Otto und wird die Jacoby-Bürgergilde nunindenkommenen zwei Jahren nach außen repräsentieren.

Die Schützen der Gilde zeigten diesmal besonders treffsicher. So musste das Schießen immer wieder un-

terbrochen werden, damit der hölzerne Adler nicht zu früh herunterfiel.

Beim Empfang zum Königskommers hatte Jacoby-Kapitän Fritz Jensen nochmals die Gilde-Werte wie Brauchtum, Tradition, Ge-

„Die Golden gehören zur Stadtgeschichte.“

Astrid Andersen
Lehrerin Mühlenhöfchschule

für diesen Fürwitz lautete „eine Tonne Bier“.

Beginnen hatte der Gilde- tag am Morgen mit der Betsunde in der Vicelinkirche. Propst Stefan Block predigte von der Kanzel herab – „der Tradition, der besseren Akustik und der Gildebrüder wegen“. Es herrschte Geschlechter trennung. Die Frauen saßen oben auf der Empore, die Gildebrüder nahmen auf den Bänken im Kirchenschiff Platz.

Block dankte der Jacoby-Bürgergilde für den viele Jahrhunderte langen Dienst an der Gemeinschaft und betonte die feierliche Gestimmtheit des Tages: „Möge sich der Gilde-Frieden über die Stadt legen.“

Nach dem Kirchgang traten die beiden Züge der Jacoby-Bürgergilde zur Mustierung auf dem Rasen hinter der Vicelinkirche an. Anschließend ging es im Traditionsmarsch durch die Innenstadt, wo den Gildebrüdern immer wieder kleine Imbisse der Neumünsteraner Geschäftswelt gereicht wurden. Auch das Courier-Kundencenter und die Redaktion verteilten Süßes.

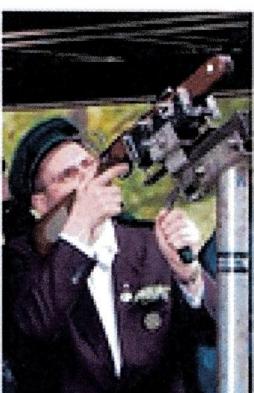
Eine schöne Geite der Verbundenheit mit der Gilde zeigte die Mühlenhöfchschule: Alle 210 Jungen und Mädchen waren auf den Beinen und bildeten in der Lütjenstraße ein Fähnchenschwenkendes Spalier. „Das hat den Kindern Spaß gemacht. Die Golden gehören zur Stadtgeschichte“, sagte Schulleiterin Astrid Andersen. Rolf Ziehm



Vor dem Kirchgang: Die Gildebrüder Ulf Michel (von links), Philipp Rolle, Dirk Dajewski und Dirk Iwersen zeigten sich bester Laune.



Alle Mühlenhöfchschüler waren auf den Beinen und schwenkten beim Spalier in der Lütjenstraße ihre Fähnchen.



Den hölzernen Adler im Vierer nimmt hier Frank Keeschen.



Königschütze Peter Geiss holt den Vogel herunter.



Doris Hartmann vom Courier-Kundencenter reichte auf der Gänsemarkt-Kreuzung eine Wegzehrung aus. Heinz-Peter Schellig griff gerne zu.